



Stufe für Stufe: Die provisorische Treppe wird montiert.

EZ-Bilder: van Ellen

Der Charme der 70er kommt weg

■ Sanierung: Die Arbeiten im Emdener Bahnhof sollen bis Ende Juni beendet sein / Die EZ sah sich auf der Baustelle um

Von Marten Klose

☎ 0 49 21 / 89 00-431

Emden. Am Bahnsteig 5 ist es laut. Richtig laut. Pressluft-hammer dröhnen, der Boden vibriert, eine Flex arbeitet sich kreischend durch einen Stahlträger, ein gelber Schienenbagger fährt auf dem Gleis hin und her und transportiert große Schuttbrocken. Schwer vorstellbar, dass bereits in gut zwei Monaten der Emdener Bahnhof fertig saniert sein soll. „Wir liegen aber voll im Zeitplan“, sagt die Projektverantwortliche der Deutschen Bahn, Ulrike Sommer. Sie führt über die Baustelle. Mit dabei ist Bauleiter Christian Wolter von der zuständigen Firma Albert Fischer GmbH aus Elze.

Das Hauptgebäude ausgenommen, wird der Bahnhof für 6,5 Millionen Euro von Grund auf erneuert. Seit Juli vergangenen Jahres laufen die Arbeiten. Der Hausbahnsteig (Gleis 2) ist fertig. Aber nicht nur an Gleis 2 ist schon viel geschehen. Auch auf den anderen, rund 300 Meter langen Bahnsteigen sind die Pflasterarbeiten weitgehend abgeschlossen. „Das ist schon eine ganz schöne Strecke. Normalerweise sind Bahnsteige kürzer“, sagt Bauleiter Wolter.

Dementsprechend viel Schutt ist angefallen. Tonnenweise Betonreste lagern momentan noch südlich der Eisenbahnbrücke. Ihr Abtransport ist für Anfang beziehungsweise Mitte Mai anvisiert. Entsorgt wurden ebenfalls die alten Bahnsteig-Dächer. Die neuen an den Gleisen 3/4 sowie 5/6 sind 78 Meter lang. Die Stahlkonstruktion ist - wie auch die Pflasterung - im Farbton Graualuminium gehalten, der Industrie-farbe Deutschlands, die es schon bei der Deutschen Reichsbahn gab (wer es kaufen möchte: RAL 9007). „Alles in allem wird hier alles zeitgemäßer und schicker“, ist Wolter überzeugt.

Der typische Charme der 1970er Jahre muss dafür weichen. Derzeit sind Arbeiter damit beschäftigt, die getönten und blickdichten Kunststoffverkleidungen der Fußgängerüberführung herauszu-



Haben alles im Blick: Christian Wolter und Ulrike Sommer sind für das Projekt verantwortlich.



Kein Durchgang: Schutt überall.



Ausrangiert: Die alten Paneele aus den 1970er Jahren.



Mit der Rolle: Maler Uwe Mann von der Sona in Aktion.



Gelbes Ungetüm: Ein Schienenbagger räumt auf.

trennen. Die im Laufe der Jahre unansehnlich gewordenen Paneele liegen auf Europaletten gestapelt. Als der Bahnhof am 24. Mai 1973 eingeweiht wurde, waren die Platten schick, heute sind sie ein Fall für die Entsorgung. Das gilt auch für die alten Treppenhäuser, denen die Arbeiter unter anderem mit Pressluft-hammer und Flex zu Leibe rücken. Der Funkenflug zieht die Blicke vieler Reisender auf sich. Bis Mitte Mai soll die Fußgängerüberführung fertig sein, sagt Ulrike Sommer, die ebenfalls für die Erneuerung der Bahnhöfe in Papenburg und Leschede sowie in Hamburg für drei S-Bahn-Projekte die Verantwortung trägt.

Die Fahrgäste müssen sich auch die nächsten Wochen noch auf einige Unbequemlichkeiten einstellen. Solange die Treppenaufgänge erneuert werden, können die Fahrgäste stählerne Behelfstrep-pen und den Fahrstuhl nutzen. Vor den Aufzügen haben sich kleine Schlangen gebildet. Die Reisenden nehmen es gelassen. Hauptsache, der Bahnhof wird endlich saniert, ist einhelliger Tenor, wie eine Kurzumfrage der *Emder Zeitung* unter den Wartenden ergeben hat.

Die Arbeiten in Emden sind durchaus anspruchsvoll, sagt Wolter. „Wir befinden uns hier an der Küste immerhin in Windlastzone 4. Da muss man statisch einiges bedenken.“ Besondere Anforderungen stellt das Eisenbahnwesen-stamt auch an die elektrischen Anlagen. Deshalb sind die neuen Leuchten unter den Überdachungen auch noch nicht in Betrieb. „Die müssen erst ein Weile ‚einbrennen‘ und werden dann offiziell abgenommen“, erläutert Ulrike Sommer das Prozedere. So lange bleibt die provisorische Beleuchtung.

In Kürze werden auch die neuen Lautsprecher ange-schlossen. Es dauert also nicht mehr lange, dann heißt es wieder: „Herzlich willkommen in der Seehafenstadt Emden. Sie haben Anschluss an einen Inter-city Richtung Emden-Außenhafen.“ Und jeder kann es hören.